

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **107 (1989)**

Heft 22

PDF erstellt am: **20.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

firmen vor dem Hintergrund der dargestellten Situation?

### Aussichten im Inland

Die Schweiz benötigt die technische Kompetenz multidisziplinärer Beratungsfirmen dringend, denn einmal mehr stehen wir vor grossen Infrastrukturproblemen des Transitverkehrs (dabei geht es nicht nur um die Neue Alpentransversale) und des Entsorgungsproblems (dabei geht es nicht nur um die Entsorgung des viel diskutierten Atommülls).

Aber auch im Hochbau braucht es mehr und mehr den technisch ausgerichteten Architekten-Ingenieur – auch wenn das von gestalterisch-künstlerisch ausgerichteten Kollegen nicht unwidersprochen bleibt. Doch die heutigen und künftigen Büro- und Verwaltungsgebäude oder Spitäler sind hochtechnisierte (Gebäudeautomation!) Gebilde, die der Zusammenarbeit von Bau-, Maschinen-, Elektro- und Informatikingenieuren bedürfen.

### Aussichten im Ausland

Auch wenn die glorreichen Zeiten der Projektierung von grossen Kraftwerkanlagen durch Schweizer Ingenieure

wohl der Vergangenheit angehören, gibt es auch im Ausland Märkte für Schweizer Ingenieure und Architekten, allerdings nur noch bedingt in der Form von reinen Exportleistungen aus der Schweiz, die sich in Zukunft auf Spezialitäten beschränken werden.

Gewahrt bleiben aber Chancen mit Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, die mit der Zeit fast gleichwertig an die Seite der Schweizer Stammhäuser treten werden. USSI-Firmen sind in dieser Richtung sehr innovativ.

### Organisatorische Anpassungen

Bei der geschilderten Sachlage kommt es nicht von ungefähr, dass auch die Firmenstrukturen den Märkten angepasst werden. Die Ausgliederung von «Spezialisten-Firmen», der Erwerb von neuen Beteiligungen im In- und Ausland und der Aufbau von Holdinggesellschaften sind als Trends feststellbar.

### USSI-Thesen

Ob und in welcher Form die USSI als Verband bei den geschilderten Verhältnissen eine Rolle zu spielen hat, wird

### Geschäftstätigkeit der USSI-Firmen 1988

	Umsatz in Mio. Franken		
	Inland	Ausland	Gesamt
1986	244,8	160,6	405,4
1987	282,3	126,3	408,6
1988	304,9	91,0	395,9

### Auftragseingang in Mio. Franken

	Auftragseingang in Mio. Franken		
	Inland	Ausland	Gesamt
1986	245,8	69,9	315,7
1987	244,4	50,5	294,9
1988	282,2	34,2	316,4

### Cash-flow

in Prozent des Gesamtumsatzes

1986	5,2
1987	7,2
1988	8,2

### Anzahl Mitarbeiter

1986	2629
1987	2648
1988	2290

mit den USSI-Thesen zum Ausdruck gebracht, die anlässlich eines Pressegesprächs vorgestellt wurden.

H. Rudolphi

## Wettbewerbe

### Altersheim St. Martinspark, Baar

Die Gemeinde Baar, vertreten durch den Gemeinderat, veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein neues Altersheim der Gemeinde Baar. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die im Kanton Zug seit dem 1. Januar 1988 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Gemeinde Baar heimatberechtigt sind. Zusätzlich werden folgende Architekturbüros eingeladen: Lüscher, Lauber + Gmür, Luzern, Kuhn, Fischer, Hungerbühler AG, Zürich, W. Rüssli, Luzern, Hertig + Hertig + Schoch, Zürich, Hornberger Architekten AG, Zürich, Pailard Leemann + Partner, Zürich, M. Spühler, Zürich. *Fachpreisrichter* sind T. Häfliger, Frau R. Müller, J. Stöckli, A. Wasserfallen. Für *Preise und Ankäufe* steht ein Betrag von Fr. 90 000.- zur Verfügung. Das Wettbewerbsprogramm wird allen Interessenten kostenlos abgegeben (Gemeindeverwaltung Baar, Bauabteilung, Leihgasse 11, 6340 Baar). Die Abgabe der weiteren Wettbewerbs- und Modellunterlagen erfolgt ab

1. Juni 1989 gegen Hinterlegung eines Depots von Fr. 300.-. *Termine*: Fragestellung bis 31. Juli 1989, Ablieferung der Entwürfe bis 15. Dezember 1989, der Modelle bis 8. Januar 1990.

### Heilpädagogische Sonderschule Olten

Die Stadt Olten veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Heilpädagogische Sonderschule in Olten. *Teilnahmeberechtigt* sind alle im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1988 niedergelassenen Architekten. Es wird ausdrücklich auf Art. 24 bis 30 der SIA-Ordnung 152 sowie auf den Kommentar der Wettbewerbskommission zum Art. 27 aufmerksam gemacht. Zusätzlich sind folgende Architekturbüros zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen: W. Egli und H. Rohr, Baden-Dättwil, Fosco Fosco-Oppenheim Vogt, Scherz, H. Sager, Brittnau, R. Stoos, Brugg-Windisch, M. Rausser und J. Zulauf, Bern. *Fachpreisrichter* sind E. Steinegger,

Binningen, T. Haussmann, Zürich, J. Schader, Zürich, M. Campi, Lugano, P. Prina, Olten. Für *Preise und Ankäufe* stehen Fr. 90 000.- zur Verfügung, davon werden Fr. 70 000.- auf jeden Fall ausbezahlt. Teilnahmeberechtigte Architekten müssen sich beim Sekretariat der Baudirektion der Stadt Olten, Stadthaus, 4600 Olten, für die Teilnahme anmelden. Unselbständige, angestellte Architekten haben beim Bezug der Anmeldung die Bestätigung ihres Arbeitgebers beizubringen. Der Anmeldung ist eine Quittung über die Bezahlung der Depotgebühr von Fr. 300.- beizulegen (PC-Konto 46-1, Stadtkasse Olten, mit dem Vermerk «Projektwettbewerb Heilpädagogische Sonderschule Olten, Kto. 2001/40»). Das Wettbewerbsprogramm kann ab 29. Mai 1989 beim Sekretariat der Baudirektion im Stadthaus Olten eingesehen oder kostenlos bezogen werden. *Termine*: Besichtigung des Geländes am 20. Juni 1989, 10 Uhr, Fragestellung bis 27. Juni 1989, Ablieferung der Projekte bis 8. Dezember 1989, der Modelle bis 20. Dezember 1989.